

N^o 10. Vor das Reissen.

Einen Zunder / von einer Liechtpuzen / dieses schütt man zusammen in ein Baumöl / und röst es / alsdan nimbt man ein Ayrclar / und schlägt es fainet ab / und dieses alles hernach zusammen warmer übergelegt auff den Nabel und die Keyh. Dieses ist auch gut vor das Gliessen / aber wann das Gliessen ist / so nimbt man noch darunter pulverisirten Agstein / Weyhrauch und Ofen-Rueß. Man nimbt auch den Puzer von einer aufgebrenten Zuschlicht-Kerßen ein.

Item: Für das Reissen ist gut das Brodreiß sende Wasser.

Item: Das Wasser.

Item: Rosoli.

Item: Das löstliche Cardobenedict. Del.

Item: Das Del.

Item: Das Braummünzen. Del.

Item: Das Reissend. Del.

Item: Die Salm.

Item: Die reissend Unterwachs. Salben.

Item: Die edle Pillulen.

fol. 19. Num. 46.

fol. 25. Num. 63.

fol. 32. Num. 6.

fol. 61. Num. 6.

fol. 69. Num. 24.

fol. 69. Num. 25.

fol. 70. Num. 26.

fol. 80. Num. 16.

fol. 85. Num. 26. 27.

fol. 137. Num. 28.

Vor das Rothlauff oder Schön muß man auff alle Weis zum Schwitzen einnehmen.

N^o 1. Für das Rothlauff.

Imb Hocker. Blie. Wasser / darunter schabe Benedische Saiffen / mit einem Beesen. Rützl untereinander geschwungen / oder geklopfft / bis es stark saumbt / darnach diesen Schaumb auff ein blaues Pappier gestrichen / un in dem Luft gedörrt / dann dieses Pappier übergelegt.

N^o 2. Ein anders.

Esem / nimb rockenes Mehl / übertrücker wol in ein Pfändl / thue Saffran und rothe Terra Sigillata gepulvert darunter / sträe es auff ein Tüchl / und legß über.

N^o 3. Noch ein anders.

Esem / nimb Schnecken. Häußl / und gebrenten Ofen. Laimb / des Laimbs 2. Theil / der Häußl ein Theil / zu Pulver gestossen / auff ein Tuch gesäet / und über das Rothlauff gelegt / wo es offen ist / das Menig Pflaster gebraucht.

N^o 4.

N^o 4.

Ein anders.

Umb ein dürre Karpffen-Gall/ lege selbe auff ein Blut / rauch dar-
mit ein Tuch/ und schlags über das Rothlauff.

N^o 5.

Noch ein anders.

Stem/ in ein Brantwein ein Tüchl geneht / und solches über das
Rothlauff gelegt/ ist bewehrt.

N^o 6. Für das Rothlauff / wans geschwollene Blat-
tern oder Dippel hat.

Umb Gaif-Milch / zerbröskete Semmel-Schmollen / laß es zu ei-
nem Köchl sieden / nimb Saffran / daß es wol gelb wird / zwey
Pyr. Dotter/ und einen guten Löffel voll Rosen- Del / thue es in
das Köchl / rührs wol untereinander / streich auff ein Tüchl / legs war-
mer über.

N^o 7. Ein bewehrtes Mittel vor das Rothlauff / so in-
nerhalb 24. Stunden mit Gottes Hülff besser wird.

Umb rechtes Schuß-Pulver/ zerreibs zu einem zarten Mehl / ver-
misch mit einem frischen Butter/ der in kein Wasser kommen/mach
ein Salben an/ und schmire es / so weit es roth ist / und verbinde
es mit einem Tüchl auffs beste.

N^o 8.

Recept vor das Rothlauff.

Erstlich nimbt man ein ungebleichte Hanffene rupffene Leinwath /
so vil mans bedarff/ hernach muß man ein ganz schwarzes Tutel-
Zärchl nehmen / dasselbe in einem Zimmer abstechen lassen / damit
das Blut warm bleibt / und in das Blut obbemelte Leinwath eintun-
cken/ und also warmer überschlagen / wo die Röthen ist / wann es schon
im Gesicht ist / so muß man außschneiden die Augen und Nasen / auch
das Maul/ wie ein Gesicht / vor sich selbst ist / auff dem Gesicht trü-
cken lassen werden / dises muß man 2. oder 3. mal thun/ und allzeit auff
dem Gesicht wiederumb trüeknen lassen / oder auff dem Fuß/ wo man
den Zustand hat; dises muß man thun zur Zeit / wann der Zustand
schier vorden ist / in dem wehrenden Zustand / muß man dises Recept
bey Leib nicht brauchen.

N^o 9.

N^o 9. Ein anders.

Gem / man nimbt ein blaues Papier / streicht ein Hönig-Gladen / sambt dem Wachs darauff / so dann nimbt man ein gedörtes Blut von dem Herken einer schwarzen Sau / sträe solches darauff / und leg es auff / dieses soll innerhalb 24. Stunden allzeit frisch auffgelegt werden.

N^o 10. Noch ein anders.

Gem ist gut / wo mans hat umb und umb außserhalb der Rötthen / daß solche nicht berührt wird / mit Dinten geschmirt / so soll es nicht weiter greiffen.

N^o 11. Vor das Rothlauff oder Schön.

Einen rothen Carmasin / Nä: oder Stepp-Seiden mit Theriac angeschmirt / umbgebunden und getragen / umb dasselbige Drth / verhindert die Schön.

N^o 12. Ein guter Rauch vor die Schön oder Rotlauff.

En Hand voll Habern / den die Roß auß dem Maul lassen fallen / den muß man linden oder röschten / daß er gar braun wird in einer Pfannen / alsdann groblecht zerstoßen / Heydenbrein auch ein Hand voll / und also gestoßen / rothe Myrthen 1. Quintl / Gasse 1. Quintl / Waldrauch / Meerhirsch / Wenhrauch / jedes ein Loth / rothen Floramor / Ringblumen / blau gemeinen Rittersporn / jedes ein halb Loth / dieses alles klein zerschnitten / und untereinander gemischt / so ist es fertig.

NB. Wer das Rothlauff oder die Schön hat / soll ein Tuch anrauchen / und darüber schlagen.

- | | |
|----------------------------------|------------------------|
| Item: Der goldene Essig. | fol. 35. Num. 1. |
| Item: Das Cardobenedict: Del. | fol. 61. Num. 6. |
| Item: Das Pflaster. | fol. 90. Num. 5. 6. |
| Item: Der Rauch. | fol. 114. Num. 23. 24. |
| Item: Der rothe heylsambe Stein. | fol. 127. Num. 21. |
| Item: Das Silber-Glett. Sälbl. | fol. 184. Num. 21. |

Vor das Rucken-Wehe.

Mit Benedische Saiffen / saule Rinden / und Cronabethhör / eines so vil als des andern / stoß wohl durcheinander / thue ein
E g g
Butz